



Besinnung



**Liebe
Pastorinnen
und Pastoren,
liebe
Mitarbeitende und
ehrenamtlich Tätige,**

Bunt schweben die Seifenblasen über den Platz. Der leichte Wind hält sie in Bewegung.

Die großen langsam und majestätisch, die kleinen aufgeregt und munter. Ein kleines Mädchen versucht, sie zu fangen. Die größte von allen soll es sein. Als sie sie berührt, zerplatzt sie und hinterlässt einen kleinen erfrischenden

Tropfen in ihrem Gesicht. Juchzend geht sie weiter auf Fang. Und es gelingt ihr, eine der kleinen flinken Blasen zu erhaschen. Sie hält sie fest in ihrer kleinen Faust und trägt sie stolz zu ihren Eltern. Als sie ihre Hand voll Vorfreude langsam

aufmacht, ist da nichts mehr als ein kleiner Fleck. Die Enttäuschung bricht sich in Tränen Bahn und es kostet die Eltern geduldige und lange Erklärungen, dass sich manches im Leben nicht fangen und festhalten lässt. Und dass das später auch mit viel wichtigeren Dingen ähnlich sein wird. Ein Trost ist das wahrlich nicht. Erst als alle drei, noch ganz erschöpft von den Tränen, einfach dasitzen und den Blasen hinterhergucken, kehrt so etwas wie Friede ein.

Ich sehe diese kleine Familie und phantasiere, was die Eltern wohl erlebt haben, dass sie der Kleinen schon solche Dinge sagen: *Manches lässt sich im Leben nicht festhalten.* Ist es eine

Erfahrung von vergeblichem Bemühen? (Vielleicht, ihre Jugend zu erhalten? So ganz jung sehen sie nämlich nicht mehr aus, trotz dieses kleinen Kindes. Darüber kann auch ihr wohl gestyltes hippestes Outfit nicht hinwegtäuschen.) Oder ist es die alltägliche und dramatische Erfahrung, dass sich vieles nicht halten lässt: Momente des Glücks, die Schönheit einer Seifenblase, der Trost von Worten... wie es der Prediger im Monatsspruch für den September ausgedrückt hat:

**Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide
Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach**

Wind. |Kohélet
(Prediger) 4,6 (L)

Die Volxbibel übersetzt es so: *Aber ich meine, dass es besser ist, entspannt zu leben und im Zweifelsfall mal ein bisschen zu chillen, als voll verkrampt 24 Stunden zu arbeiten, sieben Tage die Woche. Denn das ist letztendlich sinnlos.*

In vielen Arbeitsbereichen und Familien wird zwischen den Generationen darüber diskutiert, oft auch handfest gestritten: Wie wollen, müssen oder sollen wir noch arbeiten? Unter den sog. *Babyboomern* kann man sich noch etwas vorstellen. Aber würden wir gerne zur sog. *Generation Z* gehören? Sie gilt den meisten als arbeitsunwillig. Und wir älteren Semester blicken aus moralisch einwandfreier Höhenlage und mit „Erschöpfungsstolz“ auf sie herab.

Aber nach allen harten Fakten der Markterforschung ist das Urteil falsch, so habe ich gelesen. Und ich will meine gefühlte Wahrheit gerne ...



Aus dem Inhalt

Seite 2

Werkstatt zu
Endwidmungen von Kirchen

Seite 3

Mobile Straßensozialarbeit in
Neubrandenburg

Seite 5-8

Aus den Propsteien

Seite 5-8

Aus dem Kirchenkreisrat

Seite 9

Erster kirchlicher Windpark
geht ans Netz

Seite 11-12

Fortsetzung von Seite 1

in Frage stellen lassen. Im Grunde ist ja alles wie immer. Schon früher warf man den Jünge

ren Faulheit und weniger Belastbarkeit vor. ...

... Oftmals geht es einfach um das WIE. Weniger Haschen nach dem Wind, besser eine Hand voll mit Ruhe. Das wäre es doch. Danach sehnen wir uns doch alle. Diese verkrampften Fäuste sind ein starkes und deprimierendes Bild. Diese Hände können nach nichts Neuem greifen

und längst wissen wir nicht mehr, was wir da festhalten wollen. Aber die Hände aufzumachen und loszulassen, trauen wir uns auch nicht. Es muss doch wertvoll sein, wir haben uns doch schon so lange gemüht. Es kann doch nicht alles umsonst gewesen sein.

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind. | Kohelet (Prediger) 4,6 (L)

Ihre Pröpstin Antje Exner

Werkstatttag „Kirchen-Entwidmungen“

STARKE STÜCKE

Berührt und diskutiert

Die Kinofilm-Gesprächs-Reihe läuft derzeit in der 15. Spielsaison. Alle Termine finden sich ab Anfang Juli unter: www.kirche-mv.de/starkestuecke

Die nächste Ausgabe des

Informations-Rundbriefes

erscheint Anfang Dezember

Redaktionsschluss ist der 15. November 2026.

Wenn Kirchengebäude aufgegeben werden müssen, ist das für Gemeinden eine besondere Herausforderung. Mit einem Werkstatttag unter dem Titel „**In der Veränderung wohnen**“ lädt der Hauptbereich Gottesdienst und Gemeinde der Nordkirche dazu ein, sich mit den emotionalen, kommunikativen und praktischen Fragen rund um die Entwidmung kirchlicher Gebäude auseinanderzusetzen.

Kirchenräume sind mit persönlichen Erinnerungen und gemeinschaftlichen Erfahrungen verbunden. Damit Veränderungsprozesse gestaltet werden können, braucht es Sprachfähigkeit, Handlungsspielräume und einen guten Umgang mit den unterschiedlichen Perspektiven.

Der Werkstatttag findet am **Samstag, 10. Oktober 2026, von 10 bis 16 Uhr im Intercity Hotel am Schweriner Hauptbahnhof** statt. Eingeladen sind Pastor:innen, Mitglieder von Kirchengemeinden

meinderäten sowie interessierte Haupt- und Ehrenamtliche aus der Nordkirche.

Zum Auftakt führt **OKRin Dr. Uta Andrée**, Dezernentin und Leiterin des Dezernats Theologie, Ökumene und Diakonie, in das Thema ein. Anschließend stehen vier Workshops zur Auswahl:

- **„Wer spricht wann, wie, über was und zu wem?“** mit Remmer Koch
- **„Frei von aller Last. Die Kraft der Heimat und die Verheißungen des Aufbruchs“** mit Dr. Dietmar Schicketanz
- **„Entwidmung: Trauer ritual und Sprunghilfe ins Neue“** mit Dr. Ingeborg Löwisch
- **„Konstruktiv und gesund durch die Veränderung kommen“** mit Nicole Thiel

Am Nachmittag findet ein World-Café statt

Anmeldungen an:

kerstin.dobbeling@hb3.nordkirche.de

Da sein können, wo das Leben auf den Straßen spielt

Herzlicher Dank für die Kirchenkreiskollekte zur Unterstützung der Mobilen Jugendsozialarbeit, heißt es von der Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelische Jugend gGmbH, konkret von der Mobile Jugendsozialarbeit in Neubrandenburg. Ein Einblick ...

+++



„Da sein können, wo das Leben spielt: Auf den Straßen von Neubrandenburg“, sagen **Christoph Schöpf und Alec Lütge** aus dem Team in der Vier-Tore-Stadt. „Niemand soll verloren gehen“ – dieses Leitmotiv unseres Trägers ist auch für uns in der Mobilen Jugendsozialarbeit (MoJu) in Neubrandenburg kein bloßer Slogan, sondern gelebter Alltag. Denn als Streetworker sind wir genau dort unterwegs, wo junge Menschen ihre Zeit verbringen: auf Straßen, Plätzen und an informellen Treffpunkten. Ziel unserer Arbeit ist es, nicht abzuwarten, bis Probleme unüberwindbar werden, sondern durch kontinuierliche Präsenz, offene Ohren und Herzen sowie echten Beziehungsaufbau eine verlässliche Konstante im Leben der Jugendlichen zu sein. Dabei verstehen wir uns sowohl als Brückenbauer als auch als fester Ankerpunkt im Leben und Alltag der jungen Menschen. Entsprechend kommen die Jugendlichen auch mit ihren zahlreichen Sorgen, schulischen Nöten oder existenziellen Fragen des Lebens auf uns



Kontinuierliche Präsenz, offene Ohren und Herzen sowie ein echter Beziehungsaufbau ist Motto der Jugendsozialarbeit Foto: Soda

zu. Um den jungen Menschen konkrete Perspektiven aufzuzeigen und ihnen Räume zur Entfaltung zu geben, haben wir als Team vielfältige, niedrigschwellige Projekte ins Leben gerufen.

Dazu gehört das Bewerbungscoaching, das Jugendlichen den oft hürdenreichen Sprung in die berufliche Zukunft erleichtert. Ein weiteres Herzstück unserer mobilen Arbeit

ist der „Saftladen“ – ein Alkoholpräventionsprojekt, das als geschützter Raum für Begegnungen dient. Sportprojekte wie der eigene Ping-Pong-Club stärken zudem das Gemeinschaftsgefühl und bieten einen gesunden Ausgleich zum oft grauen Alltag.

Darüber hinaus ist die Mobile Jugendarbeit fest in der lokalen Gemeinschaft verankert. Ob bei Stadtteilstesten, zum Kin-

der Tag, an Gesundheitstagen oder im Rahmen der Interkulturellen Woche: Das Team setzt sich aktiv dafür ein, dass die Jugendlichen als wertvoller und sichtbarer Teil der Stadtgesellschaft wahrgenommen werden.

Unsere Arbeit wird wesentlich aus öffentlichen Mitteln gefördert. Neben der Förderung durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und der Stadt Neubrandenburg erhalten wir auch Gelder aus dem Europäischen Sozialfonds Plus. Leider decken diese öffentlichen Fördermittel bei weitem nicht die in unserer Arbeit erforderlichen Sachkosten. Entsprechend dankbar sind wir als Streetworker der MoJu für die großzügige finanzielle Unter-

stützung aus dem Kirchenkreis, bzw. für die am ... in den Gemeinden für unsere Arbeit gesammelten Kirchenkreiskollekte.

Auch Dank dieser Kollektengelder, können wir unsere Arbeit verlässlich fortführen, können Projekte umsetzen, Neues entwickeln und weiterhin verlässlich als Brückenbauer und Ankerplatz für die jungen Menschen in Neubrandenburg unterwegs sein."

Kontakt:

Mobile Jugendsozialarbeit
Neutorstraße 9 // 17033 Neubrandenburg
Tel.: 0395-368 49 37
E-Mail: moju@soda-ej.de

Geschäftsstelle | Postanschrift:

Sozial-Diakonische Arbeit -
Evangelische Jugend gGmbH
Grunthalplatz 4 // 19053 Schwerin
Tel: 0385-75 82 923
Web: <http://www.soda-ej.de/> // E-Mail: mail-to:info@soda-ej.de

Sozial-Diakonische Arbeit
Evangelische Jugend

Spendenkonto

Sozial-Diakonische Arbeit -
Ev. Jugend gGmbH
Evangelische Bank
DE06 5206 0410 0005
1861 96
GENODEF1EK1

Wohlig warm sitzen

Warm in der Kirche sitzen ohne viel Energie für die Beheizung des großen Gebäudes aufzuwenden? Neben der Nutzung von Winterkirchenräumen bieten sich beheizbare Stuhl- und Sitzbankauflagen an. Diese sind nur in Betrieb, wenn sie benötigt werden, also zum Gottesdienst oder zur Veranstaltung. Die Raumtemperatur kann reduziert werden und es wird Energie und Geld gespart.

Dazu gibt von der Nordkirche ein **Faktenblatt** (https://oekofaire-kirche.de/wp-content/uploads/Faktenblatt_Sitzbank_2.2024_Nordkirche.pdf) zum Thema.

Es geht aber in vielen Fällen noch kostengünstiger. Filzkissen aus Wolle wärmen genau dort, wo Wärme benötigt wird. Bereits die Körperwärme der

sitzenden Person genügt, um innerhalb kürzester Zeit ein angenehm warmes Sitzgefühl entstehen zu lassen, ohne Stromanschluss und ohne Wartungskosten.

Wird regionale Wolle zu Filz verarbeitet, leistet dies zudem einen Beitrag zum Landschafts- und Artenschutz. Die Wolle wächst jedes Jahr auf den Schafen nach die durch ihre Beweidung wertvolle Lebensräume erhalten.

Für zugige Eingangssituationen sind Vorhänge aus dichtem, schwerem Filz eine sinnvolle Ergänzung, um die Wärme im Kirchenraum zu halten.



+++

Faktenblatt, Anbieter von Filzkissen, Bankauflagen und Filzvorhängen kennt:

Regina Möller

Referentin Zukunfts-fähiges Wirtschaften

Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg

Alter Markt 19

18055 Rostock

Tel.: 0381-377987593

regina.moeller@elkm.de

Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Herr **Hartmut Siebmans** wird zum 30. September 2026 seinen Dienst als Kirchenmusiker in den Kirchengemeinden St. Marien Friedland und Woldegk beenden.

Frau **Ulrike Scheydt** hat zum 30. Juni 2026 den Dienst als Kirchenmusikerin in der Kirchengemeinde Röbel beendet.

Frau **Maria Lachmann**, Gemeindepädagogin in der Kirchengemeinde Malchow-Satow hat ihren Dienst mit Ablauf des 14. August 2026 beendet.

Mit Dank und den besten Wünschen für die persönliche Zukunft: „Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. Gott selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.“

Propsteikonvent zu „Krisenfall und Kirche“

Am **22. September 2026**, 9.00 – 13.30 Uhr kommt der **Propsteikonvent** der Propstei Neustrelitz in den Räumen der Kirchengemeinde Neubrandenburg Straußstr. 10a, 17034 Neubrandenburg.
Thema wird sein: **Das Un-**

denkbare denken – Kirche und der Krisenfall

Referenten: Militärdekan Dr. Dirk Ackermann, Berlin, Matthias Zeipelt, DRK Kreisverband, Sebastian Buse, Ordnungsamt /Brand- und Katastrophenschutz

Mitarbeitervertretung Propstei Neustrelitz

Anfang Mai wurde in der Propstei Neustrelitz eine neue Mitarbeitervertretung gewählt. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzende:

Ricarda Flender, Verwaltungsmitarbeiterin,

ricarda.flender@elkm.de,
Tel. 0151 10629539

Barbara Gepp,
Kirchenmusikerin,
barbara.gepp@elkm.de,
Tel. 0172 7052070

Katrin Hofmann,
Gemeindepädagogin,
katrin.hofmann@elkm.de,
Tel. 0178 4889443

Ariane Westphal,
Gemeindepädagogin,
ariane.westphal@elkm.de,
Tel. 0151 72403212

Postanschrift der MAV:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

01. 09.	20. Dienstjubiläum Karin Schiewe, Neustrelitz
09. 09.	25. Ordinationsjubiläum Pastorin Anja Lünert, Waren
15. 09.	30. Ordinationsjubiläum Pastorin Maria Harder, Fürstenberg
17. 10.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Hermann Pietsch, Priepert
24. 10.	55. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Eberhard Erdmann, Neustrelitz
24. 10.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Karl-Martin Schabow, Waren
26. 10.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Hartmuth Reincke, Neustrelitz
27. 10.	30. Ordinationsjubiläum Pastor Marcus Wenzel, Waren
13. 11.	60. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Walter Pingel, Neubrandenburg

z.Hd. MAV Ricarda Flender
Blankenseer Straße 34
17237 Blankensee OT Rödlin

Dienstjubiläen in der KKV

September

20 Jahre Regina Lüdicke

November

10 Jahre Tina Koepke

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.



Unser Kreuz hat alle Farben

**Gemeinsam für
Frieden Vielfalt Freiheit**

www.kirche-mv.de



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg



Pommerscher
Evangelischer Kirchenkreis

Personalmeldungen Propstei Parchim

Pastor Dr. Andreas v. Maltzahn hat als Vertretungspastor in den letzten Monaten in den Kirchengemeinden Eldena-Gorlosen und, Kirchengemeinde Eldena-Gorlosen und Conow gewirkt. Er tritt am 1. November 2026 in den Ruhestand. Der Gottesdienst anlässlich seiner Verabschiedung ist für den 25. Oktober 2026, 14.00 Uhr in Eldena geplant.

Pastor Frank-Michael Wesel, Kirchengemeinden Grabow und Neese beendet seinen Dienst in den Kirchengemeinden Grabow und Neese zum

1.11.2026. Er hat neben der gemeindlichen Arbeit die regionale Arbeit sehr unterstützt. Daher wird er im Regionalgottesdienst am Reformationstag um 15:17 Uhr in Blievenstorf verabschiedet.

Pastor Dr. Heiko Herrmann, Kirchengemeinde Brunow-Muchow ist bis auf Weiteres mit Vertretungsdiensten in der Kirchengemeinde Grabow beauftragt.

Wir wünschen für alle Anfänge und Verabschiedungen Gottes gutes Geleit!

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

08.07.	25. Ordinationsjubiläum, Pastor Matthias Galleck, KG Picher
01.09.	25. Ordinationsjubiläum, Pastor Dr. Johannes Pörksen, KG Lübtheen
01.09.	25. Ordinationsjubiläum, Pastorin Margret Pörksen, KG Lübtheen
07.10.	25. Ordinationsjubiläum, Pastor Bernhard Hecker, KG Marnitz-Suckow-Slate

Personalmeldungen Propstei Rostock

Jubiläen			
<i>Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen</i>			
01.09.	10-jähriges Dienstjubiläum Marie-Luise Bedia Cordova, Gemeindepädagogin, KG Malchin-Hohen Mistorf	08.09.	Reinhard Scholl, Jakobus-KG Rostock
01.09.	35. Ordinationsjubiläum OKR Dr. Matthias de Boor, Dragun	09.09.	30. Ordinationsjubiläum Pastorin Gesine Wiechert, KG Wattmannshagen
01.09.	30. Ordinationsjubiläum Pastorin Ulrike Dietrich, KG Rethwisch	15.09.	25. Ordinationsjubiläum Pastor Martin Krämer, KG Rostock Heiligen Geist
01.09.	30. Ordinationsjubiläum Pastor Johannes Wolf, Gefängnisseelsorger JVA Bützow	15.09.	10.-jährig. Dienstjubiläum Astrid Neckel, Sekretärin KG Güstrow Dom
05.09.	45. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Dr. Ulrich Müller, Rostock	04.10.	35. Ordinationsjubiläum Pastorin Antje Ahlhelm, Krankenhausseelsorgerin Klinikum Südstadt Rostock
08.09.	30. Ordinationsjubiläum Pastor Dr.	06.10.	45. Ordinationsjubiläum Pastorin i. R. Astrid Gosch, Bentwisch
		13.10.	35. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Matthias Borchert, Papendorf/Sildemow, 30. Ordinationsjubiläum Pastor Martin
		17.10.	Kühn, Gefängnisseelsorger JVA Waldeck
		25.10.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Gerd Simon, Rostock
		25.10.	45. Ordinationsjubiläum Pastorin a.D. Edelmüt Beyer, Rostock
		25.10.	45. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Eckhard Krause, Bartenshagen-Parkentin/Parkentin
		01.11.	45. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Ingeborg Bräutigam, Parum
		01.11.	20.-jährig. Dienstjubiläum Gemeindepädagogin Ruht Wossidlo, KG Lohmen
		03.11.	35. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Anja Kiesow, Rostock
		03.11.	35. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Astrid Lüth, Rostock

Pastorin Gudrun Schmiedeberg wurde ab dem 01.09.2026 die Vakanzverwaltung in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lohmen übertragen.

Pastor Dr. Michael Fiedler wurde durch den Kirchengemeinderat zum Pastor der Ev.-Luth. Ufergemeinde Rostock-Schmarl/Groß Klein gewählt. Ihm wurde zum 01.09.2026 die Verwaltung der Pfarrstelle Ev.-Luth. Ufergemeinde Rostock-Schmarl/Groß Klein übertragen. Pastor Dr. Michael Fiedler beginnt seinen Dienst in der Gemeinde ab dem 01.11.2026. Der Einführungsgottesdienst findet am 06.12.2026 um 14 Uhr statt.

Pastor Stephan Fey wurde zum 01.07.2026 bis zum 31.10.2026 die Vakanzverwaltung der Ev.-Luth. Ufergemeinde Rostock-Schmarl/Groß Klein übertragen.

Pastor Albrecht Wienß wurde zum 01.08.2026 die Verwaltung der Pfarrstelle in der Ev.-Luth. Domgemeinde Güstrow in einem Umfang von 100% übertragen.

Die Vakanzverwaltung von **Pastor Jens-Peter Schulz** endete zum 31.07.2026 in der Ev.-Luth. Domgemeinde Güstrow.

Pastor Sebastian Gunkel beendet seinen Dienst zum 30.09.2026 in der Jakobus-Kirchengemeinde Rostock. Pastor Sebastian Gunkel wird ab dem 01.10.2026 die Verwaltung der Pfarrstelle in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wismar Heiligen Geist-St. Nikolai übertragen. Der Verabschiedungsgottesdienst fand am Sonntag, dem 13. September 2026, um 16:00 Uhr im Dierkower Slüterhaus statt.

Wir wünschen für alle Anfänge

und Verabschiedungen Gottes gutes Geleit!

Heimgerufen wurden am 02.06.2026 **Kantorkatechetin Marie Reeps** im Alter von 91. Jahren, am 09.06.2026 im Alter von 92. Jahren und **Pastor i. R. Eckhard Prill** sowie am 17.06.2026 im Alter von 92. Jahren sowie **Pastor i. R. Hartwig Reeps**.

Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um die Verstorbenen trauern.

+++

Der gemeinsame Propsteikonvent mit der Gemeinschaft der Dienste findet am 05.10.2026 in der Rostocker Nikolaikirche statt.

UNSER STARKES KREUZ FÜR
weil **DEMOKRATIE!**
nicht vom Himmel fällt!



Pommerscher
Evangelischer Kirchenkreis



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Personalmeldungen Propstei Wismar

Pastor Albrecht Wienß, Brüel, hat die Zuerkennung der Bewerbungsfähigkeit nach dem Probedienst erhalten und zum 1. August 2026 die Pfarrstelle in der Güstrower Domgemeinde übertragen bekommen. Die Verabschiedung in Brüel fand am 21. Juni 2026 statt.

Pastor Sebastian Gunkel, Rostock, wird die Pfarrstelle in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wismar Heiligen Geist – St. Nikolai, Pfarrstelle 1 im Pfarrsprengel Wismar, zum 1. Januar 2027 im Umfang von 100% übertragen. Im Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2026 wird Pastor Gunkel einen kirchengemeindlichen Auftrag für die Vakanzverwaltung in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wismar Heiligen Geist – St. Nikolai im Umfang von 75% erhalten. Der Einführungsgottesdienst findet am Sonntag, dem 11. Oktober 2026, um 15.00 Uhr in der Wismarer Nikolaikirche statt.

+++

**Beauftragung mit der öffentlichen Verkündigung in Wort und Sakrament
Der Prädikantin**

...Frau Sylva Keller wurde die Beauftragung zur Feier des Gottesdienstes mit Wortverkündigung, zur Feier des Heiligen Abendmahls und zum Vollzug von Taufen in den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Proseken-Hohenkirchen und Wismar Heiligen Geist – St. Nikolai mit Wirkung vom 1. Mai 2026 für weitere fünf Jahre ausgesprochen.

*Für alle Anfänge und Abschiede
Gottes gutes Geleit!*

Heimgerufen wurden am 13. Juni 2026 **Pastor i.R. Wilfried Krause** im Alter von 87 Jahren, und am 16. Juli 2026 **Pastor i.R. Paul Martin Romberg** im Alter von 91 Jahren.

Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um die Verstorbenen trauern.

+++

Jubiläen

*Wir gratulieren und wünschen
Gottes Segen*

01.09. 35. Ordinationsjubiläum OKR Dr. Matthias de Boor, Groß Tessin
08.09. 30. Ordinationsjubiläum Pastor Dirk Sauermann, Lancken
27.09. 45. Ordinationsjubiläum Pastorin i.R. Gertraud Klemmer-Zielke, Wismar
27.09. 45. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Siegfried Reiter, Dabel
12.10. 40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Michael Blumen-schein, Groß Brütz
14.10. 70. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Peter Voß, Schwerin
15.10. 30. Ordinationsjubiläum Pastorin Ulrike v. Maltzahn-Schwarz, Schwerin

19.10. 40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Andreas Greve, Schwerin
19.10. 40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Herbert Manzei, Schwerin
24.10. 55. Ordinationsjubiläum LSI i.R. Fridolf Heydenreich, Schwerin
27.10. 30. Ordinationsjubiläum Pastorin Ina Diesel, Schwerin
03.11. 30. Ordinationsjubiläum Pastorin Anja Fischer, Proseken
07.11. 50. Ordinationsjubiläum OKR i. R. Andreas Flade, Schwerin
07.11. 50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Georg Heydenreich, Schwerin
16.11. 60. Ordinationsjubiläum LSI i.R. Heinrich Stühmeyer, Schwerin
27.11. 60. Ordinationsjubiläum Landesbischof i.R. Hermann Beste, Schwerin
28.11. 55. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Matthias Fleischer, Schwerin
01.09. 40jähriges Dienstjubiläum Torsten Woest, KG Selmsdorf
01.09. 20jähriges Dienstjubiläum Josefine Krelle, KG Emmaus Schwerin Land
17.10. 10jähriges Dienstjubiläum Christian Thadewald-Friedrich, Wismar St. Marien St. Georgen
KG

Erster Kirchlicher Windpark in Passow-Benthen geht ans Netz

In der Nähe der Gemeinde Passow im Landkreis Ludwigslust-Parchim hat die vom Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Mecklenburg und der WEMAG gegründete Kirchliches EnergieWerk GmbH (KEW) ihr erstes gemeinsames Windkraftprojekt eröffnet.

„Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Mecklenburg tragen wir ebenso Mitverantwortung – für die Menschen, die heute und morgen auf unserer Erde leben, wie für die ganze Schöpfung, die uns anvertraut ist“, sagte die Vorsitzende des Kirchenkreisesrates, Pröpstin Britta Carstensen. „Bereits vor mehr als zwölf Jahren haben wir mit der Gründung des Kirchlichen EnergieWerks gemeinsam mit der WEMAG einen wichtigen Schritt in diese Richtung getan.“

Gottes Schöpfung bewahren

„Unser Ziel bleibt, einen Mentalitätswechsel im Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen zu befördern, diesen im kirchlichen Raum aktiv mitzugestalten und unsere Klimaschutzziele mit konkreten Projekten zu erreichen. Ich freue mich daher sehr, dass wir heute gemeinsam diesen Windpark Passow-Benthen eröffnen können. Er ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir als Kirche unseren Auftrag zum Schutz von Gottes Schöpfung ernst nehmen. Das Kirchliche EnergieWerk leistet damit einen spürbaren Beitrag zur Unterstützung der Energietransformation im Raum der Kirche und der Diakonie sowie zu einer klimaverträglichen Zukunft“, so die Pröpstin.

„Mit dem Windpark Passow-



Pröpstin Britta Carstensen (3.v.l.), WEMAG-Vorstand Caspar Baumgart (4.v.l.) und KEW-Geschäftsführer Torsten Hinrichs (5.v.l.) vollziehen gemeinsam mit Jugendlichen aus der Jona-Schule in Stralsund symbolisch die Eröffnung des Windparks Passow-Benthen.

| Foto: WEMAG/Stephan Rudolph-Kramer

Benthen zeigen wir, wie die Energiewende vor Ort erfolgreich umgesetzt werden kann. Gemeinsam mit dem Kirchlichen EnergieWerk und unserer Tochtergesellschaft, der mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH, haben wir Anlagen errichtet, die über viele Jahre klimafreundlichen Strom für die Region erzeugen. Besonders wichtig ist uns dabei die starke Partnerschaft zwischen kommunalen und kirchlichen Akteuren. Sie macht deutlich, dass nachhaltige Energieversorgung dann besonders erfolgreich ist, wenn unterschiedliche Partner ein gemeinsames Ziel verfolgen: Verantwortung für die Menschen, das Klima und die Zukunft unserer Region zu übernehmen“, erklärte WEMAG-Vorstand Caspar Baumgart.

KEW-Geschäftsführer Torsten Hinrichs dankte allen am Bau Beteiligten – vor allem den Pla-

nern und Bauunternehmen. „Jeder hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass aus einer Idee ein wichtiges Stück Energieinfrastruktur geworden ist. Insbesondere der lange Winter und das langwierige Genehmigungsverfahren haben uns vor so manche Herausforderung gestellt. Daher bin ich froh, dass der Windpark im geplanten Zeitrahmen in Betrieb gehen kann“, sagte Torsten Hinrichs, der zusammen mit Wolfgang von Rechenberg das KEW leitet.

Im Windpark zwischen Goldberg und Lübz stehen je zwei Anlagen von der Kirchliches EnergieWerk GmbH und der mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH betrieben. Die Anlagen haben eine Gesamthöhe von rund 245 Metern. Der Rotordurchmesser liegt bei 163 Metern und die Nennleistung beträgt jeweils 7 Megawatt.

srk

Meldungen aus dem mecklenburgischen Kirchenkreisrat

Der Kirchenkreisrat des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Mecklenburg hat in seiner Juli-Sitzung wichtige Entscheidungen getroffen. Im Mittelpunkt standen die überarbeitete Kampagne der Nordkirche zur Landtagswahl in MV, die internationale Partnerschaftsarbeit sowie grundlegende Veränderungen in der Finanz- und Verwaltungsorganisation.

+++

Ein Schwerpunkt war die internationale Partnerschaftsarbeit. Im September werden Gäste aus mehreren Partnerkirchen, unter anderem aus Tansania, im Sprengel Mecklenburg erwartet, berichtete Referentin Änne Lange aus der Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg. Im Mittelpunkt der Konsultation sollen Begegnungen sowie der Austausch über Klimagerechtigkeit stehen. Ergänzt würde das Programm durch das Ökumenefest am 13. September in Boltenhagen und Besuche in Kirchengemeinden des Kirchenkreises.

Kirchliche Kampagnen zur Landtagswahl

Kommunikationsdirektor Michael Birgden stellte die überarbeitete Kampagne der Nordkirche zur Landtagswahl vor. Sie soll Kirchengemeinden dabei unterstützen, sich für Demokratie, Menschenwürde und gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen. Positiv hervorgehoben wurden insbesondere die umfangreichen Informations- und Schulungsangebote. Das erste Online-Seminar zum Umgang mit ausgrenzenden Äußerungen erreichte rund 100 Teilnehmende aus Mecklenburg.

Propst Dirk Fey dankte den Mitarbeitenden der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Kirchenkreisen Mecklenburg und Pommern für die bereits im März 2026 gestartete Banneraktion mit dem Hauptmotiv „Unser starkes Kreuz für Demokratie ... weil Demokratie nicht vom Himmel fällt“ und die Serviceseite zur Landtagswahl <https://www.kirche-mv.de/service/landtagswahl-2026> im Internet.

Eine gemeinsame Auswertung der gesamten Kampagnen zur Landtagswahl in MV ist für die Sitzung des Kirchenkreisrates am 13. Oktober 2026 vorgesehen.

Reform der Abrechnung von Personalkosten diskutiert

Intensiv beschäftigte sich das Gremium außerdem mit der Veränderung der Personalkosten- und Kirchensteuerabrechnung für die Kirchengemeinden. „Ziel ist es, die bislang aufwendigen und fehleranfälligen Verfahren durch ein transparentes und Verwaltungsaufwand sparendes Verfahren zu ersetzen“, so Kathrin Thim, Fachbereichsleiterin Finanzverwaltung des Kirchenkreises. Künftig sollen Personalkosten im Rahmen der Zuweisungen vom Kirchenkreis einheitlich abgerechnet und gleichzeitig vollständig in den Haushalten der Gemeinden dargestellt werden.

Deutliche Kritik äußerte der Kirchenkreisrat an der Finanzsoftware Business Central. Wiederholte Systemausfälle und fehlende Funktionen erschwerten die Arbeit der Kirchenkreisverwaltung erheblich und führten zu zusätzlichem Aufwand. Der

Kirchenkreisrat will deshalb die Kirchenleitung um konkrete Verbesserungen und einen verlässlichen technischen Support bitten.

Inzwischen hat die Kirchenleitung der Nordkirche die Probleme bedauert und angekündigt, dass sich das Landeskirchenamt darum kümmern werde.

Darüber hinaus fasste das Gremium zahlreiche Personal- und Strukturentscheidungen. Pröbstin Antje Exner wurde in den Aufsichtsrat und die Mitgliederversammlung des Diakonischen Werkes Mecklenburg-Vorpommern entsandt. Neu besetzt wurden außerdem das Kuratorium des Zentrums Kirchlicher Dienste sowie der Kinder- und Jugendausschuss des Kirchenkreisrates.

Zuschüsse für Freiwilligendienst und Chor-Musical

Zur Förderung der Arbeit mit jungen Menschen finanziert der Kirchenkreis ab September 2026 eine Freiwilligendienststelle im Evangelischen Kinder- und Jugendwerk der Propstei Rostock. Zudem beteiligt sich der Kirchenkreis mit 10.000 Euro an der geplanten Aufführung des Chor-Musicals „Bethlehem“ Ende 2027 in Schwerin.

Weitere Beschlüsse betrafen Bau- und Grundstücksangelegenheiten, die Weiterentwicklung kirchlicher Gebäude sowie die Unterstützung von Tourismusprojekten. Zudem sprach sich der Kirchenkreisrat dafür aus, geeignete kirchliche Flächen vorrangig für Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energien bereitzustellen und damit den kirchlichen Beitrag zur Energieumkehr auszubauen.

Dorfkirche Ruchow: Ein Orgel-Schatz von nationaler Bedeutung

Vor knapp 15 Jahren machte der mecklenburgische Orgelsachverständige Friedrich Drese eine außergewöhnliche Entdeckung: Im Inneren der großen Orgel der Dorfkirche Ruchow bei Mustin (Landkreis Ludwigslust-Parchim) verbarg sich ein Orgelpositiv des Hamburger Orgelbauers Jochim Richborn aus dem Jahr 1684.

Mit fast kriminalistischem Spürsinn erkannte der Orgelexperte anhand der Bauweise und der technischen Details die Handschrift des bedeutenden Barock-Organbauers. Die Entdeckung gilt als kleine Sensation, denn von Richborn sind heute nur noch wenige Instrumente erhalten.

Das älteste Barock-Positiv Mecklenburgs

„Beim Vergleich mit anderen historischen Orgeln, insbesondere mit dem Instrument in der St.-Jakobi-Kirche in Lübeck, entstand bei mir der Verdacht, dass auch in Ruchow ein Werk aus der Werkstatt Jochim Richborns stehen könnte“, blickt Friedrich Drese zurück. Technische Details und der Pfeifenbau bestätigten schließlich diese Vermutung.

Während der Restaurierung fand sich auf der Windlade die Jahreszahl 1684. „Das ist ein Glücksfall. Solche Datierungen sind längst nicht bei jeder Orgel erhalten“, so Friedrich Drese. Damit steht fest: Das Ruchower Instrument entstand ein Jahr nach der Basedower Orgel von 1683. Streng genommen handelt es sich jedoch nicht um eine vollwertige Orgel, sondern um ein Positiv – eine kleine, meist transportable Orgel mit wenigen Registern und nur einem Manual.



Der mecklenburgische Orgelsachverständige Friedrich Drese am Richborn Positiv von 1684 in der Kirche Ruchow | Foto: H. J. Kohl

Damit ist das Instrument das älteste erhaltene Barock-Positiv Mecklenburgs.

Restaurierung mit bundesweiter Förderung

Für Stefanie von Laer, die die Restaurierung maßgeblich vorantrieb und damals dem Förderverein „Historische Orgel zu Ruchow“ vorstand, steht fest: „Das Richborn-Positiv ist von nationaler Bedeutung.“ Rund 235.000 Euro kostete die Restaurierung der beiden historischen Orgeln der Kirche. Davon kamen 175.000 Euro aus Bundesmitteln, jeweils rund 21.000 Euro steuerten der Kirchenkreis Mecklenburg und das Land Mecklenburg-Vorpommern bei.

Der verbleibende Betrag wurde durch private Spenden finanziert. Im Orgelinventar Mecklenburg des Orgelmuseums Malchow wird das Instrument detailliert beschrieben: ein im Stehen zu spielendes Orgelpositiv mit

zwei Flügeltüren, ornamental durchbrochener Rückwand, seitlichen Registerhebeln sowie einer Windlade aus Eiche und Pfeifenstöcken aus Linde.

Eine lange und bewegte Geschichte

Die ersten rund hundert Jahre der Geschichte des Positivs liegen im Dunkeln. Um 1770 befand es sich in der Schlosskapelle der reformierten Gemeinde in Bützow. Nach einem kurzen Privatbesitz gelangte das Instrument 1790 durch Kauf nach Ruchow. Der Orgelbauer Heinrich Schmidt aus Dobbertin integrierte das Positiv 1796 in eine größere Orgel. Dabei gingen unter anderem die ursprüngliche Klaviatur, Teile der Mechanik und der Faltenbalg verloren. Erst 2015 restaurierte die bekannte Dresdner Orgelbaufirma Jehmlich das historische Instrument und rekonstruierte es weitgehend in seinen ursprünglichen Zustand.

Orientierung an Schwesterinstrumenten

Orgelbaumeister Andreas Hahn schilderte zum zehnjährigen Jubiläum der Restaurierung die aufwendige Rekonstruktion. Weltweit existieren nur noch wenige Richborn-Positive, an denen sich die Restauratoren orientieren konnten: in der St.-Jakobi-Kirche in Lübeck, in der schwedischen Kirche von Skokloster sowie in La Laguna auf Teneriffa.

Gerade das Instrument auf Teneriffa erwies sich als besonders wertvoll. „Die Literaturrecherche ergab, dass dieses Positiv den höchsten Grad an Originalsubstanz besitzt“, berichtet Hahn. Deshalb wurde es zum Referenzinstrument für die Restaurierung in Ruchow. Selbst reiste er nach La Laguna, um Disposition und äußere Gestaltung des Instruments eingehend zu untersuchen. Beim Zerlegen des Ruchower Positivs zeigte sich, dass große Teile des Gehäuses, zahlreiche Pfeifen und zwei Register original erhalten geblieben waren. Eine besondere Herausforderung bestand darin, die ursprüngliche Registerzahl zu rekonstruieren.

Zwei Epochen – zwei Klangwelten

Beim Jubiläumskonzert spielte Friedrich Drese sowohl die Schmidt-Orgel auf der Empore als auch das Richborn-Positiv im Altarraum. Besonders eindrucksvoll wurde der unterschiedliche Klangcharakter beim Präludium in g: Während die Schmidt-Orgel bereits romantische Klangfarben erkennen lässt, vermittelt das Richborn-Positiv den klaren, transparenten Klang der Barockzeit.

Musik soll den Schatz lebendig halten

Seit einem Jahr steht Hubertus von Streit an der Spitze des Fördervereins „Historische Orgel zu Ruchow“. Er übernahm den Vorsitz von Stefanie von Laer. „Wir veranstalten jedes Jahr vier bis fünf Konzerte, damit insbesondere das Richborn-Positiv nicht nur zu sehen, sondern auch zu hören ist“, sagt von Streit. Regelmäßige Gottesdienste finden in der Dorfkirche heute nicht mehr statt; genutzt wird sie überwiegend für Trauerfeiern. Die Konzertreihe „Musik in alten Mauern“ macht deshalb die historischen Instrumente der

Region erlebbar. In Ruchow finden die nächsten Konzerte jeweils um 17 Uhr am 30. August, 19. September und 29. November statt. Weitere Veranstaltungen gibt es in den Kirchen von Gägelow, Woserin, Hohen Pritz und Dabel.

hjk/cme

Stichwort:

Die **Orgellandschaft Mecklenburgs** zählt zu den bedeutendsten historischen Orgellandschaften Deutschlands und Europas. Ihre Besonderheit liegt weniger in einzelnen großen Kathedralorgeln als in der außergewöhnlich hohen Dichte hervorragend erhaltener Dorf- und Stadtkirchenorgeln aus vier Jahrhunderten.

Im Kirchenkreis Mecklenburg werden mehr als **640 historische und moderne Orgeln gezählt**; für ganz Mecklenburg-Vorpommern sind es aktuell etwa **1.000 Instrumente**. Besonders bemerkenswert ist der Bestand an **romantischen Orgeln**: Rund **820 Instrumente** in Mecklenburg-Vorpommern stammen aus der Zeit zwischen 1800 und 1918 – deutschlandweit nahezu einzigartig.

Impressum Informations-Rundbrief

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Britta Carstensen, Pröpstin Antje Exner,
Pröpstin Sabine Schumann, Propst Dirk Fey, Elke Stoecker (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastor Dr. Gerhard Altenburg (Leiter Zentrum Kirchlicher Dienste)

Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer (cme), Internetredakteur Daniel Vogel (dav)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de